Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

254 (4.6.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 254. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 4. Juni 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Juni, vorm. Amtlich.

Schloß und Ort Hooge (östlich Ypern) ist bis auf wenige Häuser am Westrande des Ortes von uns gestürmt. Englische Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen.

Oestlich Givenchy gelang es gestern abend englischen Truppen, in unsere Stellung einzudringen. Ein Gegenangriff warf den Feind unter schweren Verlusten wieder hinaus. Drei englische Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Die Stellung ist lückenlos in unserem Besitz.

Die Zuckerfabrik Souchez ist nach hin- und herwogendem Kampf von uns besetzt. An der Bahn, westlich von Souchez, ist der Kampf noch im Gange.

Ein starker feindlicher Angriff auf unsere Gräben bei und nördlich Neuville brach im Artilleriefeuer zusammen. Südlich Neuville sind seit heute nacht Nahkämpfe im Gange.

Im Priesterwalde ist der Kampf abgeschlossen. Es ist uns gelungen, den größten Teil der verlorenen Gräben wieder zu gewinnen.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 4. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr: Im Gebiet nördlich von **Arras** dauert der Artilleriekampf an. Während der Nacht spielten sich einige sehr heftige Infanteriekämpfe nordwestlich von **Loretto** ab, wo die beiderseitigen Stellungen sich nicht veränderten, sowie im Gebiete des **Labyrinth**, wo wir einige Fortschritte erzielten. Die Gesamtzahl der seit dem 31. Mai im Labyrinth gemachten Gefangenen beträgt 800, darunter 9 Offiziere und etwa 50 Unteroffiziere. Wir eroberten 2 Maschinengewehre. Von der übrigen Front wird nichts gemeldet.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Juni, vorm. Amtlich.

Russische Abteilungen wurden durch unsere Kavallerie aus den Ortschaften Lenen und Schrunden, 60 und 70 Km., östlich Libau, vertrieben.

In der Gegend Rawdsjany, westlich Kurschany, und bei Sawdyniki an der Dubissa scheiterten feindliche Angriffe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Truppen haben nach Kampf die Orte östlich von Przemysl und nach Nordosten anschließend die Linie Bolestraszyce-Torki-Podziacs-Starsawa erreicht. Die Beute aus dem Fall von Przemysl ist noch nicht festgestellt.

Es ergibt sich aus Aussagen von Gefangenen verschiedenster Truppenteile, daß die Russen für die Nacht vom 2. zum 3. Juni, in der Przemysl gestürmt wurde, gegen die ganze Front der Armee des Generalobersten von Mackensen einen allgemeinen Angriff eingeleitet hatten. Diese Offensive ist schon in ihren Anfängen vollkommen gescheitert.

22 Kilometer östlich von Przemysl stürmten deutsche Truppen unter General von der Marwitz die Höhen beiderseits Myslatycze.

Die Armee des General von Linsingen ist im Begriff den Unterlauf des Stryj, nordöstlich des Ortes gleichen Namens, zu überschreiten.

Oberste Heeresleitung.

Zur Einnahme von Przemysl.

T.U. **Genf**, 4. Juni. Während **Delcassé, Iswolski** und **Tittoni** sich beim britischen Botschafter **Berti** zusammen fanden, um diesen anläßlich der Verleihung der Baronie und Peerswürde zu beglückwünschen, wurde **Iswolski** durch seinen ersten Sekretär vom Fall von **Przemysls** verständigt. **Iswolski** und **Delcassé** redigierten im **Auswärtigen Amt** eine **Zeitungsnote**, worin **dem Ereignis** jede **weitere Bedeutung abgesprochen** wird. (L.-A.)

WTB. **Wien**, 4. Juni. Die gesamte **Presse** gibt ihrer lebhaften **Freude** und **tiefen Genugtuung** über die **Wiedereroberung Przemysls** Ausdruck und betont, daß die Festung in **wenigen Tagen** durch Waffengewalt **bezwungen** worden sei, während die **Russen** trotz monatelanger Anstrengung **es nicht** vermocht hätten, die Festung durch Waffen **zu erobern**. Die Blätter messen der **Wiedereroberung Przemysls** neben der **strategischen** auch hohe **moralische Bedeutung** bei, denn sie erhöhe die **Zuversicht** der **verbündeten Zentralmächte** in den **endgültigen Sieg** der Verbündeten.

WTB. **Konstantinopel**, 4. Juni. Die Nachricht von der **Einnahme von Przemysl**, die in den frühen Nachmittagsstunden hier bekannt **wurde**, ist mit **ungeheurer Freude** hier aufgenommen worden. Die ganze Stadt prangte alsbald in festlichem **Flaggenschmuck**. Man bewundert allgemein die **Raschheit der Aktionen** der **verbündeten Truppen**, die so schnell die Festung zum Fall gebracht habe, die von den Russen viele Monate lang vergeblich belagert worden ist.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

W.T.B. **Stavanger** (Norwegen), 4. Juni. Der **Kapitän** und **18 Mann vom Dampfer „Cyrus"** aus Kopenhagen sind hier gestern nachmittag mit dem hier beheimateten Dampfer „Jotun" eingetroffen. Der „Cyrus", der mit Kohle von Burnt Island nach Kopenhagen unterwegs war, wurde vorgestern nachmittag **torpediert**. Der Kapitän sah den Schaumstreifen eines Torpedos und machte den Steuermann darauf aufmerksam. Auch der Ausguckmann sah den Torpedo. Gleich darauf erfolgte eine furchtbare **Explosion**. Menschen wurden dabei nicht verletzt. Die Mannschaft verließ unter Mitnahme des Schiffjournals den Dampfer. Die Boote trafen einen holländischen Fischkutter, der die Mannschaft aufnahm. Sie wurde später vom Dampfer „Jotun" übernommen und nach Stavanger gebracht. Der Kapitän ist überzeugt, daß der Dampfer torpediert wurde, hat jedoch das **Unterseeboot nicht gesehen**. An Bord der „Jotun" war kurz vorher ein Unterseeboot gesichtet worden.

Wieder zwei englische Kriegsschiffe vor den Dardanellen torpediert.

W.T.B. **Konstantinopel**, 4. Juni. **Die „Franki. Ztg." meldet von hier unter dem 3. Juni:**

Nach mehrtägiger Pause sind wieder zwei Taten deutscher Unterseeboote vor den Dardanellen zu verzeichnen. Am 31. Mai versenkte ein deutsches Unterseeboot bei den Inseln Strato einen englischen 12000 Tonnen fassenden Hilfskreuzer. Von dessen 800 Mann zählenden Besatzung wurden 120 durch den englischen Dampfer „Spy" gerettet und nach der Bucht von Mudros gebracht.

Am 2. Juni torpedierte ein Unterseeboot einen englischen Linienschiffskreuzer bei Tenedos. Ueber das Schicksal des Schiffes fehlen vorläufig nähere Daten.

Die Bewegung in Persien.

W.T.B. **Petersburg**, 3. Juni. (Nicht amtlich.) Der „Rjetsch" meldet aus **Teheran: Die Erregung der Perser gegen die Russen** nimmt täglich zu, sodaß jeden Augenblick ein **Aufstand der Perser gegen Rußland** erwartet werden kann. Nach **Ispahan** werden von den Aufständischen bereits keine Post und keine Karawanen durchgelassen. Aus **Teheran** entfernte die persische Regierung den **Silberschatz**, sodaß die englische Bank keine Noten mehr einwechseln kann.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 4. Juni. Nach Blättermeldungen herrscht in **Petersburg völliger Mangel an Zucker**. Das Gouvernement **Wladimir** ist völlig von **Lebensmitteln entblößt**. In **Wilna** fehlt es an **Roggenmehl**. Im Gouvernement **Wertka** herrscht **großer Mangel** an **Roggenmehl** und **Brot**.

Der Krieg mit Italien.

Die Italiener räumen Venedig.

Sch. **Wien**, 4. Juni. (Privat.) **Ein Achtuhrabendblatt meldet zensiert: Die Athener Zeitung „Dimineatza" verbreitet durch Extrablatt die Nachricht, daß die Italiener Venedig räumen.**

Die Stimmung in Italien.

W.T.B. **Köln**, 4. Juni. Die „Köln. Volksztg." erfährt aus **Mailand**: Die katholische Presse Italiens klagt über das **Hervortreten** einer mehr und mehr **priesterfeindlichen Strömung** der **radikalen Presse**. Seit Kriegsbeginn seien bereits mehrere Meldungen gedruckt worden, in denen den **Geistlichen Aufforderung zur Desertion** und zur **Feigheit** vor dem Feinde, sowie **Spionage** für Oesterreich vorgeworfen werde. Es liege System in der Sache. Die Katholiken müßten mit allen Mitteln vorbauen.

Italien als Englands Trabant.

= **Berlin**, 3. Juni. Die Berner Börsen-Zeitung **meldet** aus Brüssel: Die **Banca d'Italia** hat sich verpflichtet, **ihren gesamten Goldbestand der Bank von England zu überweisen**, sobald die letztere dies für notwendig erachtet. Am 10. April ds. Js. stellte sich der Goldbestand auf 1135 Millionen Lire, denen ein Noten-Umlauf von 2269 Millionen Lire gegenüberstand. (Köln. Ztg.)

Salandras Rede auf dem Kapitol.

= **Rom**, 3. Juni. Ministerpräsident **Salandra** fuhr in seiner Rede, die er in der feierlichen Sitzung des Komitees für die sogen. bürgerliche Mobilmachung auf dem **Kapitol** hielt, und in der er das Manifest Kaiser Franz Josefs und die Reden Graf Tiszas und des deutschen Reichskanzlers herabzuwürdigen suchte, mit der Verteidigung des Treubruchs Italiens an seinen früheren Verbündeten folgendermaßen fort:

„Unsere **Wünsche**, sowie unser **Urteil** über die Handlungen unserer ehemaligen Verbündeten waren **seit langem bekannt**. Diese Wünsche und unser Urteil **nahmen dem Bündnis** seine **innere Daseinsberechtigung**. Das **Grünbuch** zeigt, daß **von Dezember bis Mai lange, mühselige Unterhandlungen** stattfanden, die **ergebnislos** blieben. Es ist **nicht wahr**, wie man fälschlicherweise glauben machen will, daß das im letzten **November** gebildete **Ministerium** die **Richtlinie** unserer **internationalen Politik veränderte**. Die italienische Regierung, deren Richtlinie immer unverändert blieb, urteilte streng. Von dem **Augenblicke an**, wo sie **Kenntnis** von dem **Angriffe Oesterreich-Ungarns auf Serbien** hatte, sagte sie die **Folgen** des Angriffs **voraus**, die die nicht vorauszusehen vermochten, die jenen Schlag mit so großer Gewissenlosigkeit vorbedacht hatten.

Als Beweis diene folgendes **Telegramm** di **San Giulianos** an den italienischen Botschafter in Wien, **Herzog Avarna**, vom 25. Juli 1914: „Salandra, Flotow und ich hatten eine lange **Unterredung**. Salandra und ich machten Flotow besonders darauf aufmerksam, daß **Oesterreich** gemäß dem **Sinn des Dreibundes nicht das Recht** habe, **ohne vorherige Abmachung** mit seinem Verbündeten einen ähnlichen **Schritt** zu unternehmen, wie es ihn in **Belgrad** unternommen hatte. Tatsächlich beweist Oesterreich-Ungarn klar durch den in der Note angeschlagenen Ton und durch die Art aller **Forderungen**, die übrigens gegen die **panslavische Gefahr weniger** wirksam, dagegen für **Serbien und indirekt für Rußland tief beleidigend** waren, daß es **den Krieg provozieren** wollte. Wir haben ferner dem Botschafter von Flotow erklärt, daß **Italien** infolge der Handlungsweise Oesterreich-Ungarns und angesichts des **Defensivcharakters** des **Dreibundvertrages** sich nicht **verpflichtet** fühle, Oesterreich-Ungarn zu **Hilfe** zu kommen, falls es sich infolge dieser Demarche **mit Rußland im Kriege** befinden sollte."

„Der ganze **europäische Krieg** ist tatsächlich eine **Folge** der herausfordernden **Haltung Oesterreich-Ungarns**. Die italienische Regierung warf am 27. und 28. Juli in Berlin und Wien klar die Frage einer **Abtretung der österreichisch-italienischen Provinzen** auf. Wir erklärten **damals**, daß der **Dreibund unweigerlich gebrochen** werde, falls wir **nicht gerechte Kompensationen** erhalten. (**Anmerkung der Redaktion**: Eine derartige **Erklärung** ist in **Berlin** weder am 27. noch 28. Juli p. Js. **abgegeben** worden. Dahingegen hat der Kgl. **italienische Botschafter**, Herr **Bollati**, am 24. Juli den Standpunkt der italienischen Regierung dahin gekennzeichnet, daß **Italien** unter Wahrung seiner **Interessen** auf Grund des Artikels 7 des **Dreibundvertrages** eine möglichst **wohlwollende** und **freundschaftliche Haltung** für **Oesterreich-Ungarn** einnehmen und ihm **keine Schwierigkeiten bereiten** würde. Italien wolle in allen **Balkanfragen** eine mit seinen **Verbündeten übereinstimmende Politik** machen. Auch müßte es über die Interpretation des Artikels 2 Gewißheit erhalten. Ueber die Interpretation war in der Folge eine Einigung und zwar im Sinne der italienischen Wünsche herbeigeführt worden.)

„Die **unparteiische Geschichte** wird sagen, daß **Oesterreich-Ungarn**, ohne von Juni bis Oktober 1914 Italien seinen aggressiven Absichten gegen Serbien feindlich gesinnt zu finden, im vergangenen Sommer in **Uebereinstimmung** mit **Deutschland** versuchte, **uns durch Ueberraschung** vor eine **vollzogene Tatsache** zu stellen. Das **Verbrechen von Serajewo** wurde als **Vorwand** ausgenutzt. Nach der **Weigerung Oesterreich-Ungarns**, die sehr weitgehenden **Angebote Serbien anzunehmen**, erklärte am 31. Juli Graf **Berchtold** dem Herzog von Avarna, daß die **Mediation**, falls sie erfolgen sollte, die bereits **begonnenen Feindseligkeiten gegen Serbien nicht unterbrechen** sollte. Wenn die **Mediation**, woran **England** und **Italien arbeiteten**, sich **fühlbar** machen sollte, so war Graf **Berchtold** trotzdem jedenfalls **nicht gewillt**, die in der österreichisch-ungarischen Note angegebenen **Bedingungen zu mildern**.

Diese Bedingungen hätten nach **Beendigung** des **Krieges** natürlich **verschärft** werden können. Wenn andererseits **Serbien** sich entschlossen hätte, die österreichisch-ungarische Note vollständig anzunehmen und sich bereit erklärt hätte, die Bedingungen, welche man ihm auferlegte, zu erfüllen, so hätte dies Oesterreich-Ungarn nicht bewogen, die Feindseligkeiten einzustellen. Es ist **nicht wahr**, wie **Graf Tisza** behauptete, daß **Oesterreich-Ungarn** sich **verpflichtet** hätte, **keine territorialen Erwerbungen** auf **Kosten Serbiens** zu machen. Der österreichisch-ungarische **Botschafter Mereу** erklärte am 30. Juli Giuliano, daß **Oesterreich-Ungarn** in dieser Hinsicht **keine verpflichtenden Erklärungen** abgeben könne, weil man **nicht vorher** sagen könne, ob es nicht während **des Krieges gegen seinen Willen genötigt** wäre, **serbisches Gebiet** zu **behalten**. Graf **Berchtold** erklärte am 29. Juli dem Herzog von Avarna, er sei **nicht gewillt, Verpflichtungen** bezüglich der Haltung Oesterreich-Ungarns im Falle eines **Konflikts** mit **Serbien** einzugehen.

„Wo ist denn ein **Verrat** oder ein **ungerechter Ueberfall**, wenn man **nach neun Monaten vergeblicher Bemühungen**, zu einer ehrbaren **Verständigung** zu gelangen, die in gerechtem Maße unsere Rechte und Interessen anerkennt, **unsere Handlungsfreiheit begrenzen** will? Die **Wahrheit** ist, daß **Oesterreich-Ungarn** und **Deutschland** es bis zu diesen letzten Tagen es **mit schwachen Intriganten, aber nicht mit einem handelnden Italien**, mit einem der **Erpressung fähigen**, aber zur **Geltendmachung seines guten Rechts durch die Waffen unfähigen Italien** zu tun zu haben glaubten, mit einem Itali[illegible] das **leicht lahm zu legen** sei, indem man **einige Millionen ausgab** und in dem man sich durch **nicht einzugestehende Treibereien** zwischen das **Land** und seine **Regierung** stellte. (Sehr lebhafter Beifall.)

„Ihre **Herrscher** und ihre **Minister** für auswärtige Angelegenheiten sprechen von einem **Bündnis**, das **wir**, nachdem **sie es tatsächlich**

gebrochen hatten, gekündigt haben, als von einem Bündnis, das **Italien** die **wirtschaftliche Entwickelung** und eine **Vermehrung** seines **Gebietes** gestattete. Die Vorteile wollen wir **nicht leugnen**, doch waren die **Vorteile nicht einseitig**. Alle Vertragschließenden hatten ihren Teil daran. Wäre dies nicht **der Fall** gewesen, so hätten die **Zentralmächte** das **Bündnis nicht erneuert**. Man muß beachten, **wie wir** zu unserer **einzigen Gebietsvergrößerung** gelangten, um zu beurteilen, wie **notorisch** die **Angriffsabsichten Oesterreich-Ungarns gegen Italien** gewesen sind. Wir haben hierfür authentische **Beweise**. Der **Generalstabschef Conrad von Hötzendorff** hielt einen **Krieg** gegen **Italien** für **unvermeidlich**. Er **beklagte**, daß **Oesterreich** im Jahre **1907 Italien nicht angegriffen** hat. Der österreichisch-ungarische **Minister** des Aeußern erkannte selbst an, daß in der **Militärpartei** die **Meinung vertreten** sei, man müsse **Italien durch einen Krieg zerschmettern**, weil von ihm die **Anziehungskraft** für die **italienischen Provinzen** der Doppelmonarchie ausgehe. Und was haben uns unsere **Bundesgenossen** in der Unternehmung **gegen Lybien geholfen? Oesterreich lähmte** nicht nur unsere **Tätigkeit** in den **adriatischen** und **jonischen Gewässern**, sondern Aehrenthal benachrichtigte auch am 5. November den Herzog **von Avarna** davon, daß er erfahren habe, daß **italienische Kriegsschiffe in** der Nähe von **Sollum** Operationen mit **elektrischen Scheinwerfern** vorgenommen hätten. Aehrenthal erklärte ferner, daß unser **Vorgehen** an den **Küsten** der **europäischen Türkei** und an den **Inseln des Aegäischen Meeres nicht zugelassen** werden könne und dem **Vertrag des Dreibundes** entgegengesetzt sei. Im März 1912 erklärte Graf Berchtold als Nachfolger Aehrenthals dem deutschen Botschafter in Wien, daß er bezüglich unserer Operationen gegen die Küsten der europäischen Türkei und die Inseln des Aegäischen Meeres dem Standpunkt Aehrenthals treu bleibe. Als später **unser Geschwader vor den Dardanellen beschossen** wurde und das **Feuer erwiderte, beschwerte** sich Graf **Berchtold** über das, was geschehen, da er es in Widerspruch mit den gemachten Versprechungen stehend fand. Er erklärte, wenn die **italienische Regierung** ihre **Handlungsfreiheit** wieder zu gewinnen beschlossen habe, so hätte **dasselbe die österreichisch-ungarische Regierung** tun können. Ebenso wurde uns die geplante **Besetzung auf Chios verboten**, was uns **viele Leben italienischer Soldaten** und **viele Millionen gekostet** hat.

Die uns letzthin gemachten **Zugeständnisse** entsprechen **keineswegs** den **sachlichen Zielen** der **italienischen Politik**, insbesondere 1. der **Verteidigung** der **italienischen Nationalität**, 2. der **Sicherung militärischer Grenzen**, 3. der **Erzielung** einer **minder gefährlichen Lage** an der **Adria**. Alle diese hauptsächlichen Vorteile wurden uns **in aller Form verweigert**. Auf unser Ansuchen, **Triest** die **Unabhängigkeit** zu geben, bot man uns **für Triest die Selbstverwaltung** an. Die Frage der **Ausführung** der **Versprechungen**, für die wir die **Bürgschaft Deutschlands** hatten, war gleichfalls **sehr wichtig**. Welches wäre nun **unsere Lage** gewesen, wenn **Deutschland am Ende des Krieges nicht imstande** gewesen wäre, das **gegebene Wort** zu **halten?**

„Jedenfalls hätte es nach diesem Abkommen einen **erneuten Dreibund**, ohne Zweifel unter **ungünstigeren Bedingungen** gegeben, denn man hätte **einen souveränen Staat und zwei Untertanenländer** gehabt. (Gemurmel.) Wenn eines Tages die Bestimmungen des Vertrages nicht ausgeführt worden wären, wenn eines Tages die **Gemeindeautonomie von Triest** durch irgend ein Dekret der kaiserlichen Regierung oder irgend eines Statthalters **aufgehoben** worden wäre, an wen hätten wir uns dann wenden können? An das **gemeinsame Oberhaupt**, an **Deutschland?** (Heiterkeit) Ich will Ihnen keineswegs von Deutschland ohne **Bewunderung** und ohne **Respekt** sprechen. **Ich bin der italienische Ministerpräsident und nicht der deutsche Kanzler und verliere nicht den Verstand.** (Lebhafter Beifall.)

Aber bei aller **Achtung** vor dem gelehrten, mächtigen und großen **Deutschland**, dem **wunderbaren Beispiel der Organisation und der Widerstandskraft**, erkläre ich im Namen Italiens: Sein **Traum einer Welthegemonie ist gebrochen. Die ganze Welt hat sich dagegen erhoben.** Der **Friede** und die **Zivilisation** der **künftigen Menschheit** sollen sich gründen auf **Achtung** vor den **nationalen Autonomien** (lebhafte Zustimmung), unter denen **Deutschland** als **gleichberechtigtes Glied** aber **nicht als Herrscherin** fungieren soll. (Lebhafter Beifall.)

Aber eines der **bemerkenswertesten Beispiele** des maßlosen **Stolzes**, mit dem die **Leiter der deutschen Politik** auf die anderen Nationen schauen, liegt in dem Bilde, das Herr v. **Bethmann-Hollweg** von der

politischen Welt Italiens

entworfen hat. Salandra verliest den darauf sich beziehenden Teil der **Rede Bethmann-Hollwegs** und fügt bei: Ich weiß nicht, ob **bei diesem durch Wut verblendeten Mann** die Absicht bestand, meine Kollegen und mich **persönlich zu beleidigen** — wenn dies der Fall wäre, würde ich es nicht erwähnen — wir sind Männer, deren Leben Sie kennen, Männer, die dem Staate bis in die vorgerückten Jahre gedient haben, **Männer von fleckenlosem Ansehen.** (Lebhafte Zustimmung.) Männer, die dem Staate das Leben ihrer Kinder hingeben. (Warmer Beifall.) Aber denken Sie nicht an uns, denken Sie im Gegenteil an die **abscheuliche Beleidigung, die dieser Fetzen Prosa gegen den König schleudert**, gegen das **italienische Volk**, gegen Kammer und Senat und selbst gegen Politiker, die eine von der unseren abweichende Meinung haben.

Salandra betont sodann, daß die Mitteilungen, auf die sich dieses **Urteil** gründet, von Bethmann-Hollweg demjenigen zugeschrieben werden, den er den **besten Kenner** der **italienischen Angelegenheiten** nennt. Es kann damit nur auf den

Fürst Bülow

angespiegelt sein, mit dem Wunsche, ihm einen Teil der Verantwortlichkeiten aufzubürden. Ich will nun aber nicht, daß Sie die Absichten des Fürsten Bülow falsch einschätzen. Ich glaube, er hat **Sympathien für Italien** und sein Möglichstes getan, um eine **Verständigung** herbeizuführen. Aber **wieviel Irrtümer** hat er nicht begangen, um seine guten Absichten zu verwirklichen! Er hat geglaubt, Italien könne von seinem Wege **abweichen wegen einiger schlecht angewendeter Millionen** unter **Einfluß von einigen Leuten**, die jede **Fühlung mit der Volksseele** verloren haben (lebhafte Zustimmung) und durch **Kollisionen bei Politikern**, welche versucht wurden, aber, wie ich hoffe und glaube, nicht zum Ziele führten. Eine **gegenteilige Wirkung** war die Folge. Ein **Sturm der Entrüstung** ging **durch das ganze Italien**, nicht nur beim niederen Volke, sondern bei den wahrhaft hohen Massen, in allen edlen Herzen, in allen denen, welche von der nationalen Würde erfüllt sind und unter der ganzen Jugend, die bereit ist, ihr Blut dem Vaterland zu weihen. Dieser Entrüstungssturm entfacht sich infolge der Art, wie ein **ausländischer Botschafter zwischen Regierung und** Parlament **des Landes vermitteln** wolle. (Lebhafter Beifall).

In kurzer Zeit zerstreuten sich die Mißverständnisse, und die ganze Nation schloß sich in einer **moralischen Einheit** zusammen, die unsere ganze Kraft bilden wird in dem rauhen Kampfe, der uns durch unsere Tugend und nicht durch wohlwollende Konzessionen anderer zur Vollendung der höchsten Bestimmung des Vaterlandes führen soll."

Wir haben alle das Vertrauen, daß wir durch diese höchste Anstrengung den künftigen Generationen ein **vollkommeneres, geehrteres, stärkeres Italien** hinterlassen werden, das im Konzert der Mächte seinen Platz haben wird, **nicht als Untertanenland oder Grenzgebiet**, sondern in Sicherheit innerhalb seiner natürlichen Grenzen, und das zu den fruchtbaren Arbeiten des Friedens zurückkehrt, indem es, wie es dies immer getan hat, für die Freiheit und Gerechtigkeit in der Welt eintritt. (Sehr lebhafter Beifall).

„Da das Schicksal **unserer Generation** diese **schreckliche** und **hehre Aufgabe zugewiesen hat, das Ideal ganz Italiens zu verwirklichen**, dessen Vollendung die Helden des Risorgimento nicht erleben konnten, so wollen wir denn **diese Aufgabe mit einer unerschütterlichen Festigkeit** auf uns nehmen, bereit, dem Vaterland alles zu geben, was wir sind und was wir haben. Mögen vor den drei Farben, die im Lager bei der geheiligten Person des Königs wehen, alle Fahnen sich neigen, mögen alle Geister sich im Glauben und in der Eintracht vereinigen, dann werden wir siegen! **Es lebe Italien! Es lebe der König!** (Sehr lebhafter Beifall, anhaltender Beifall. Rufe: „Es lebe der König!")

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Juni.

≡ **Das Eiserne Kreuz erster Klasse** erhielten: Hauptmann und Batteriechef Freiherr **Roeder von Diersburg** im Feldart.-Regt. „Großherzog" Nr. 14, Hauptm. Julius **Müller** im Füs.-Regt. Nr. 40, Vizefeldwebel **Wurst** von Heidelberg, Hauptm. **Arndt** im Regt. 111, Oberstleutnant **Kuhlmann** im Regt. 113, Rittmeister d. R. **Rehorn** im Drag.-Regt. 22, Hauptm. **Moßdorf** im Feldart.-Regt. 76, Lt. **Drum** im Pion.-Batl. 14, Oberstlt. **Gießler** im Feldart.-Regt. 14, Oberstlt. **Mohr**, früher im Inf.-Regt. 169, und Lt. Hans **v. Hofer** von Konstanz. — Das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Vizefeldw. **Boos** von Renchen, Kriegsfreiw. Stehmer von Rotenfels, Gefr. Joseph **Dieterle** von Forbach im Murgtal, Lt. Leopold **Sieber** und Reservist im Regt. 110 Arthur **Will**, beide von Pforzheim, Lt. d. R. im Regt. 110 **Hofmann**, Kriegsfreiw. Uoff. Max **Zachmann** und stud. med. Hans **Schwarz**, sämtliche von Heidelberg, Uoff. d. R. Buchhalter Karl **Heidenreich**, Feldunterarzt Eugen **Maier**, beide von Mannheim und Gefr. im Regt. 109 Karl **Keßler** von Konstanz.

Goldene Hochzeit. Am nächsten Montag, den 7. Juni feiern die hier in weiteren Kreisen bekannten **Leopold Reutlinger** Eheleute die goldene Hochzeit in seltener Rüstigkeit. Der Jubilar ist 81, seine Gattin 72 Jahre alt. Zahlreiche Glückwünsche dürften dem betagten Jubelpaare an diesem Ehrentage zugehen.

fb **Errichtung weiterer etatmäßiger Lehrerstellen an der Volksschule.** Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen, in der unter ausführlicher Begründung beantragt wird, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß im Laufe der Staatsbudgetperiode 1916/17 an der hiesigen Volksschule 17 weitere Hauptlehrerstellen und 4 weitere Stellen für technische Hauptlehrerinnen errichtet und die erforderlichen Mittel in die Gemeindevoranschläge für 1916 und 1917 eingestellt werden.

Ueber seine Erfahrungen im Kleingartenbau berichtete in der letzten Monatsversammlung des **Gartenbauvereins** Herr Hauptlehrer **Bräuninger:** In erster Reihe ist, um Erfolge zu erzielen, der Düngung besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wer kärglich düngt, wird kärglich ernten! Für leichten Boden ist Torfmull sehr zu empfehlen; gemischt mit tierischem Dünger gibt es ein vorzügliches Düngemittel für den Kleingarten. Gleichzeitig bildet Torfmull guten Schutz gegen Kälte und hält die Erdflöhe fern. Zu warnen sei vor den Anpreisungen unbekannter Firmen; bei den geringen Mengen, die für den Kleingarten nötig sind, empfiehlt es sich, möglichst am Platze bei bekannten Geschäften zu kaufen. Die oft verbreitete Ansicht, Kalk ersetze den Dung, trifft nicht zu; wenn in einem Jahre dem Boden Kalk zugeführt worden ist, muß im nächsten kräftig gedüngt werden. Zur Einfassung der Wege können Petersilie und die rankenlose Erdbeere verwendet werden. Auch die Anpflanzung von Beerensträuchern empfiehlt der Vortragende. In der jetzt kommenden Zeit wird viel zu gießen sein; es soll möglichst nicht mit ganz kaltem Wasser und recht kräftig geschehen. Der Boden ist öfters zu lockern. Im Juli sind späte Kohlarten, Endivie und Winterlauch anzupflanzen, Mitte August Feldsalat und Spinat auszusäen. Wenn die Erdbeerernte vorbei ist, sind die Beete von Ranken und Unkraut zu befreien. Große Abhandlungen über Gartenbau sind für den Anfänger wenig geeignet; am besten sind kurze Anleitungen. Erhalten die Pflanzen einen hellen Standort, gute Pflege und bleibt der Segen von oben nicht aus, so werden wir nicht nicht verhungern, selbst wenn die Welt voll Teufeln wäre! Begeistert stimmten die Anwesenden den Schlußworten des Vortragenden zu und gaben durch reichen Beifall den Dank für das Gebotene zu erkennen. Die anschließende freie Aussprache gestaltete sich sehr anregend und die übliche Verlosung meist blühender Topfpflanzen beschloß den schön verlaufenen Vereinsabend.

□ **Residenztheater** (Waldstraße). Für die Tage vom Samstag, 5. Juni, bis Dienstag, 8. Juni, ist ein äußerst abwechslungsreiches Programm vorgesehen. Es enthält vier Dramen. Als Hauptnummer „Die Schleuse" mit Hedda Vernon in der Hauptrolle (hochdramatisch und sehr spannend), ferner „An der Schwelle des Jenseits", „Den Leoparden entronnen" und „Verschlungene Wege". Außerdem sind drei Komödien vorgesehen: „Der Sängerkrieg im Löwenkäfig", „So ist das Leben" und „Wer nicht kommt zur rechten Zeit". Die herrliche Reiseszene „Heilbronn und Umgebung" bringt prächtige Bilder aus dem lieben Schwabenlande. Außerdem werden noch die neuesten Kriegsberichte (vom Großen Generalstab zensiert) auf die Leinwand gebracht, sodaß auch den aktuellen Zeitereignissen in jeder Hinsicht Rechnung getragen ist.

§ **Durch Spielen mit Streichhölzern** verursachte ein 5 Jahre alter Knabe in einem Hause der Kärcherstraße einen Zimmerbrand. Beim Eintreffen der herbeigerufenen Feuerwache war der Brand von Hausbewohnern schon gelöscht. Der entstandene Schaden ist nicht bedeutend.

§ **Fahrraddiebstähle.** Ein 15 Jahre alter Taglöhner aus Kaiserslautern und ein gleichaltriger Bursche von hier wurden festgenommen, weil sie in letzter Zeit hier eine größere Anzahl von Fahrrad- und Kollidiebstählen verübt haben.

§ **Verhaftet** wurden: eine von der Staatsanwaltschaft Metz zur Straferstehung ausgeschriebene Köchin aus Leipzig, sowie ein Taglöhner von Erlenbach wegen Fahrraddiebstahls.

Die Errichtung einer Milchzentrale in Karlsruhe.

V **Karlsruhe,** 4. Mai. Auf der Tagesordnung der am nächsten Dienstag stattfindenden öffentlichen Sitzung des Bürgerausschusses steht u. a. auch die **Errichtung einer Milchzentrale in Karlsruhe.** Diese Angelegenheit hat, wie erinnerlich, bereits am 7. Juli v. J. das Bürgerausschußkollegium beschäftigt, doch hielt man damals die Sache noch nicht für spruchreif und überwies die ganze Angelegenheit einer gemischten Kommission zur weiteren Prüfung. Jetzt legt der Stadtrat nunmehr dem Kollegium die Angelegenheit abermals zur Beratung vor und beantragt:

„Der Bürgerausschuß wolle der Vorlage des Stadtrats vom 9. Juni 1914, die Errichtung einer Milchzentrale betreffend, seine Zustimmung erteilen mit der Maßgabe, daß mit der Ausführung der Bauarbeiten bis nach Friedensschluß zugewartet wird."

Der Vorlage, über deren sachlichen Inhalt wir seinerzeit ausführlich berichteten, ist seitens des Stadtrates eine eingehende **Begründung** beigegeben, in der es u. a. heißt: „Die Beratungen der Kommission, welcher die Angelegenheit durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 7. Juli 1914 übergeben worden war, wurden gleich nach ihrem erstmaligen Zusammentritt durch den Ausbruch des Krieges unterbrochen, der begreiflicherweise in der ersten Zeit die Möglichkeit einer weiteren Förderung dieser Angelegenheit hinter anderen wichtigeren und dringenderen Aufgaben der Stadtverwaltung zurücktreten ließ. Auf der anderen Seite hat gerade die Entwickelung der Verhältnisse, wie sie der Kriegszustand mit sich brachte, die **Wichtigkeit und Bedeutung einer geregelten Milchversorgung für die städtische Bevölkerung immer klarer zu Tage treten lassen.** Die Kommission nahm deshalb im Laufe des vergangenen Winters ihre Beratungen neuerdings wieder auf. Sie gelangte nach reiflicher Prüfung, gestützt durch die bisherigen Erfahrungen während der Kriegszeit und durch die eigene Anschauung aus einer gemeinsamen Besichtigung der Milchzentralen in Freiburg i. B. und Basel, in ihrer Mehrheit zu dem Antrage, dem **Bürgerausschuß die Annahme der Vorlage vom 9. Juni v. J. zu empfehlen.**

Weiter führt der Stadtrat aus: Zwar haben die Beratungen der Kommission neue Gesichtspunkte, denen nicht schon durch die seinerzeitige Vorlage des Stadtrats an den Bürgerausschuß und ihre Begründung Rechnung getragen war, nicht zu Tage gefördert. Sie haben nur die Ueberzeugung von der Notwendigkeit der in Aussicht genommenen Maßnahme und von der Grundlosigkeit der ihr entgegengehaltenen Bedenken wesentlich verstärkt. Zunächst wird die Tatsache nicht zu bestreiten sein, daß eine unter Einfluß der Stadtverwaltung stehende Milchzentrale von Anbeginn des Krieges an ein außerordentlich wertvolles Hilfsmittel im Dienst einer geregelten Milchversorgung der hiesigen Stadt gewesen wäre. Das hat sich klar und deutlich gerade in den **ersten Kriegsmonaten** erwiesen, in welchen die Aufrechterhaltung eines einigermaßen geregelten Milchbezuges nur durch unmittelbares Eingreifen der Stadtverwaltung ermöglicht werden konnte. Auch in der späteren Zeit machte sich das Fehlen jeglicher öffentlichen Organisation des Milchabsatzes und der Milchverteilung äußerst unliebsam bemerkbar. Hätte die Stadtverwaltung und damit die städtische Bevölkerung über eine kraftvolle Organisation verfügt, durch die sie die **städtischen** Interessen an der Milchversorgung gegenüber dem Interessenstandpunkt der landwirtschaftlichen Produktion zusammenfassend und wirksam vertreten konnte, so hätte sie aller Voraussicht nach eine Steigerung des Milchpreises auf die jetzige Höhe von 26 Pfg. verhüten, jedenfalls eine viel leichtere Anpassung des Milchpreises an die jeweilige Veränderung der Produktionsbedingungen erreichen können. Es wird dies deutlich durch eine Vergleichung mit den Verhältnissen in **Mannheim** erwiesen, wo der Verkaufspreis der städtischen Milchzentrale den jetzigen Höchstpreis von 24 Pfg. nur ganz vorübergehend während 14 Tagen im Monat Mai d. J. mit 26 Pfg. überschritten hat, obwohl die Einkaufspreise auch in Mannheim zeitweise bis auf 22 Pfg. und darüber gestiegen sind. Dagegen ist der Milchpreis für die hiesige **Stadt** schon seit Anfang April d. J. auf 26 Pfg. gestiegen und hält sich auch heute noch unverändert auf dieser Höhe. Die gleichen Erfahrungen hat auch die Stadt **Straßburg** gemacht, die nunmehr ebenfalls die Errichtung einer Milchzentrale auf breitester Grundlage vorbereitet.

Was im übrigen die gegen das Projekt des Stadtrats geltend gemachten Bedenken betrifft, so war naturgemäß der von Anfang der Erörterungen an hauptsächlich erhobene Einwand der Schädigung des bestehenden Milchhandels auch im Vordergrund der Beratungen der Kommission gestanden. Die Mehrheit der Kommission hat sich nunmehr davon überzeugt, daß, wie schon in der Begründung der Vorlage eingehend ausgeführt war, **eine Schädigung der Existenz der Träger des jetzigen Milchhandels keineswegs als die notwendige Folge der Errichtung der Milchzentrale zu befürchten** sein wird. Soweit sich die Milchhändler nicht selbst genossenschaftlich an der zu errichtenden Gesellschaft oder zum mindesten an dem Absatz und der Verteilung der Milch in der Stadt im Anschluß an die Zentrale beteiligen wollen — was ihnen jederzeit ermöglicht werden soll — so verbleibt für ein reell und gut betriebenes Milchgeschäft auch neben der Milchzentrale noch genügend Raum. In dem Maße, in dem sich der Betrieb der Milchzentrale ausdehnen wird, wird sie im übrigen auch für freiwerdende Kräfte aus dem Kreise der Milchhändler im eigenen Betrieb stets Verwendung haben und dadurch den Meisten eine sichere Existenz bereiten können, als sie der Milchhandel in seiner derzeitigen Verfassung zu bieten vermag. Jedenfalls möge man sich auch da, wo in dieser Hinsicht auch jetzt noch Bedenken gegen die von der Stadtverwaltung geplante Maßnahme bestehen, recht eindringlich vor Augen halten, daß kein anderer Zweig der städtischen Lebensmittelversorgung so sehr für eine Zentralisierung vereigenschaftet ist und nach diesem Ziele hinneigt, als gerade die Milchversorgung, und daß deshalb eine Zentralisierung kommen wird, auch wenn die Stadtverwaltung an dieser Entwicklung selbst keinen tätigen Anteil nimmt.

Zum Schlusse kommend, bemerkt der Stadtrat in seinen Ausführungen zur Begründung der Vorlage: Es wäre in hohem Maße erwünscht gewesen, wenn die Ausführung der geplanten Milchzentrale schon jetzt so bald wie möglich hätte in Angriff genommen werden können, damit sie spätestens nach Friedensschluß zur Verfügung gestanden wäre. Denn die wirtschaftliche Lage, wie sie sich voraussichtlich nach Beendigung des Krieges gestalten wird, wird in besonderem Maße der festen organisatorischen Stützpunkte bedürfen, um die sich auf allen Gebieten des gewerblichen Lebens die Rückflut in die bisherigen Bahnen vollziehen kann. Allein wenn es auch technisch nicht ausgeschlossen wäre, die baulichen und maschinellen Arbeiten während der Kriegszeit auszuführen, so wäre doch unter allen Umständen mit einem erheblichen Mehraufwand zu rechnen, ganz abgesehen von einer längeren Bauzeit und allerhand sonstigen Ungewißheiten, die die Ausführung in der jetzigen Zeit mit sich bringen würde. Der Stadtrat beschloß deshalb in Uebereinstimmung mit der Kommission, die **Ausführung des Projektes** der Milchzentrale jedenfalls **bis nach Friedensschluß zu verschieben**, sie alsdann allerdings nach Möglichkeit zu beschleunigen, um sie recht bald den Interessen der Allgemeinheit unter den neuen Verhältnissen nutzbar zu machen. Sie wird nach dem Kriege während der Bauzeit auch eine willkommene Beschäftigungsmöglichkeit bilden. Die **Zwischenzeit** von der Beschlußfassung durch den Bürgerausschuß bis Friedensschluß soll zur weitmöglichsten Vorbereitung der **Bauausführung** ausgenutzt werden.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.)

Samstag, 5. Juni. A. 63. Kleine Preise. **„Wenn der junge Wein blüht"**, Lustspiel in 3 A. von Björnson. ½8—½10. (3 ℳ)

Sonntag, 6. Juni. B. 62. Mittelpreise. **„Die Zauberflöte"**, Oper in 2 A. von Mozart. ½7—½10. (4 ℳ)

Montag, 7. Juni. A. 64. Kleine Preise. **„Der Hochtourist"**, Schwank in 3 A. von Kraatz und Neal. ½8—½10 (3 ℳ).

Dienstag, 8 Juni. C. 65. Mittelpreise. **„Die verkaufte Braut"**, komische Oper in 3 A. v. Smetana. ½8—10. (4 ℳ)

Donnerstag, 10. Juni. A. 65. Mittelpreise. **„Der Trompeter von Säckingen"**, Oper in 3 A. nach Scheffel von Neßler. ½8—10. (4 ℳ)

Freitag, 11. Juni. B. 63. Mittelpreise. **„Das Musikantenmädel"**, Operette in 3 A. v. Jarno. 7 bis geg. 10. (4 ℳ)

Samstag, 12. Juni. A. 66. Kleine Preise. **„Flachsmann als Erzieher"**, Komödie in 3 A. v. Otto Ernst. ½8—½10. (3 ℳ)

Sonntag, 13. Juni. C. 64. Große Preise. **„Die Meistersinger von Nürnberg"** in 3 A. v. Rich. Wagner. 5 bis nach 10. (4.50 ℳ)

Montag, 14. Juni. B. 64. Kleine Preise. **„Der Hochtourist"**, Schwank in 3 A. v. Kraatz und Neal. ½8—½10. (3 ℳ)

Ein guter Rat für alle, die Angehörige im Felde haben. Dr. [illegible] Stabsarzt d. L. Abt.-Arzt d. II. Ers.-Abt. d. 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32, schreibt: „Bei einer großen Zahl der aus dem Felde zur Ersatz-Abteilung krank oder verwundet zurückgekehrten Mannschaften macht sich infolge mangelhafter Zahnpflege im Felde Zahnfäulnis bemerkbar." Wir empfehlen daher als praktische Liebesgabe die überall erhältliche, angenehm erfrischend schmeckende Chlorodont-Zahnpaste in Zinntuben zu 50 ₰ u. 1 ℳ, die, auch ohne Wasser angewendet, Zahnfäulnis und üblen Mundgeruch beseitigt, Ansteckungskeime in der Mundhöhle vernichtet und die Zähne blendend weiß [illegible]

Das lieblich gelegene als heilkräftig bewährte **Bad Salzschlirf** bei Fulda

eröffnete seinen Betrieb wie alljährlich am **1. Mai** (Kurtheater ab 15. Mai) Das neue **Badehotel** (Bäder im Hause)

Zu Hauskuren: Salzschlirfer Bonifacius!

Unübertroffen gegen Gicht, Rheuma und Stoffwechselleiden. (541Z) Jede Auskunft durch die **Kurdirektion.**

Badische Chronik.

+ **Karlsruhe**, 4. Juni. Das Zentralkomitee des **Badischen Frauenvereins** hat beschlossen, in Anbetracht der Zeitverhältnisse von der **Berufung** des Engeren Ausschusses des Vereins in diesem Jahre abzusehen.

b. **Untermutschelbach** (A. Durlach), 3. Juni. Zu den Gemeinden, welche durch den Krieg gezwungen sind, die **Umlage** bedeutend zu **erhöhen**, gehört auch unsere Gemeinde. Statt 40 Pfg. im letzten Jahre müssen für dieses Jahr 77 Pfg. bezahlt werden. Die **Heuernte** nimmt diese Woche ihren Anfang. Da das Gras sehr gut steht, es aber an **Mähern** mangelt, wäre gutes Wetter dazu sehr vonnöten.

⊕ **Würm** (A. Pforzheim), 4. Juni. Durch das **Spielen mit einer Dynamitpatrone** gab es am Mittwoch abend einen **Unglücksfall**. Der 16jährige Sohn Karl des Ringmachers Jakob **Müller** verlangte von andern gleichalterigen Burschen eine Nadel, um in die Oeffnung der Patrone zu stechen. Dabei fand eine **Explosion** statt und Müller wurde die linke Hand fast vollständig zerrissen, so daß Fingerteile herumflogen. Auch am Körper erlitt er eine Verletzung. Man brachte ihn ins Krankenhaus nach Pforzheim.

× **Mannheim**, 3. Juni. Am 9. Januar war bei der Mündung des Verbindungskanals in den Mühlauhafen eine **Lokomotive in das Wasser gefahren**. Der Lokomotivführer hatte dabei einen heftigen Nervenschock erlitten. Die Hebung der ertrunkenen Maschine kostete etwa 12 000 Mark. Jetzt hatten sich der Lokomtivführer und der Heizer, die die Maschine bedient hatten, wegen Vergehens gegen §§ 315, 316 Ziff. 230 St.-G.-B. zu verantworten. Der Lokomotivführer wurde zu 25 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Heizer wurde freigesprochen.

♂ **Heidelberg**, 4. Juni. Heute vormittag 7 Uhr entstand in der Parterrewohnung des Hauses Märzgasse 3 dadurch eine **schwere Gasexplosion**, daß die Inhaberin der Wohnung, Frau Prof. Samuely, welche in der Wohnung Gas roch, mit einem brennenden Lichte nach der Ursache sehen wollte. Die Möbelstücke des Zimmers, sowie die Fensterscheiben der Wohnung wurden zertrümmert; der Druck war so stark, daß die Vorplatztür glatt hinausflog. Es entstand noch ein Brand, welcher jedoch alsbald gelöscht wurde. Frau Prof. Samuely erlitt bei dem Unfall schwere **Brandwunden am Kopf und Rücken** und wurde in das Akademische Krankenhaus verbracht. Der Schaden an Gebäude und Mobiliar beträgt mehrere Tausend Mark.

⊙ **Aus dem Odenwald**, 3. Juni. Infolge der großen **Rindenernte** kommen demnächst Tausend von Ster Eichenschälholz in den Odenwaldorten und an der Bergstraße zum Verkaufe.

a. **Todtnau**, 2. Juni. Gestern mittag mit dem Zug 1 Uhr 55 Min. verließen sämtliche bisher hier untergebrachten **Verwundeten** infolge Aufhebung des hiesigen Lazaretts die Stadt. Am Bahnhof waren viele Ortseinwohner anwesend, um den Scheidenden Lebewohl zu sagen. Im hiesigen Vereinslazarett wurden 154 Mann Verwundete verpflegt in der Zeit vom 4. September 1914 bis einschließlich 31. Mai 1915. Der Verpflegungstag wird zu drei Mark berechnet, was die hübsche Summe von 25 320 Mark ausmacht.

B. **Blumberg** (Amt Donaueschingen), 3. Juni. Gestern früh halb 6 Uhr machte der 45 Jahre alte ledige Stefan **Zimmermann** seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Schwermut und ein langes Nervenleiden dürften den Bedauernswerten zu der Tat veranlaßt haben. Sofortige vom hiesigen Arzte vorgenommene Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

e. **Konstanz**, 3. Juni. Anstelle des von hier weggezogenen Stadtverordneten Architekt K. Spiegel tritt Färbermeister Franz Xaver Ritter in den **Bürgerausschuß** ein.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 4. Juni. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Kan. im Art.-Regt. 50 Robert **Zänner**, Kriegsfreiw. im Feldart.-Regt. 50 Seminarist Karl **Zahs**, Lt. d. Res. im Regt. 109 stud. nat. Adolf **Rieger**, sämtliche von Karlsruhe, Kriegsfreiw. im Regt. 109 Hermann **Peter**, Kriegsfreiw. im Regt. 109 Bernhard **Eisele** und Ersatzreservist im Regt. 114 Max **Haag** von Karlsruhe, Vizewachtmeister Wilhelm **Wedekind**, Ritter des Eisernen Kreuzes, im Bad. Feldart.-Regt. 30, Kriegsfreiw. Volksschulkandidat Martin **Schuler**, im Füs.-Regt. 40, Hauptl. Ludwig **Seitz** an der Volksschule in Durlach, Vizefeldw. d. Res. im Regt. 111 Schulkandidat Hugo **Kienzler** von Bronnacker, Reservist Karl **Braun** von Tiergarten, Kriegsfreiw. im Regt. 40 Karl **Bösch** von Ehrenstetten, bei Staufen, Kriegsfreiw. Seminarlehrer Ludwig **Hofmann** und Sanitätsunteroff. im Regt. 113 stud. med. Ferdinand **Steiert** von Freiburg, Musk. Ludwig **Schurt** von Saig, Gefr. d. R. im Regt. 112 Gustav Wilhelm **Linsin** von Hasel, Kriegsfreiw. im Regt. 114 Hans **Schmid** von Meßkirch, Kriegsfreiw. im Regt. 114 Joseph **Rotzinger** von Dogern, Karl **Gruler** von Buggensegel und Vizefeldw. d. Res. im Regt. 114 stud. med. Alfred **Woerner** von Ueberlingen, Ersatzreservist Kaufmann Josef **Kahn** von Kuppenheim.

Aus den Nachbarländern.

× **Lampertheim**, 3. Juni. Zum **Lampertheimer Raubmord** wird gemeldet, daß die beiden 19 und 21 Jahre alten auf der Wanderschaft befindlichen Metzgerburschen Albert **Paliga** und Richard **Drabick** aus Königshütte als **mutmaßliche Mörder** der Witwe Förtsch **verhaftet** wurden.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 4. Juni 1915.

Der Luftdruck über Mitteleuropa hat noch weiter zugenommen, noch ist seine Verteilung nicht mehr gleichmäßig. Hochdrucksgebiete befinden sich heute über den westlichen Teilen des Festlandes und über der Ostsee und zwischen beiden hindurch zieht sich über das Elbe- und Odergebiet eine Furche niedrigen Druckes hin. Das Wetter war am Morgen in Deutschland noch meist heiter und warm, doch wird sich die Tiefdruckfurche bald durch Gewitterbildung geltend machen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himme
3. Nachts 9²⁰ U.	751.3	19.7	12.6	74	SO	wolkenlos
4. Morg. 7²⁰ U.	754.5	18.1	11.8	76	SW	heiter
4. Mitt. 2²⁰ U.	754.9	25.7	10.7	44	NW	bedeckt

Höchste Temperatur am 3. Juni 26.8 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,6 Grad.

Die schönsten Damen- u. Kinder-**Strümpfe** und **Söckchen** sowie **Herrensocken** **Wickel-Gamaschen** finden Sie, wie bekannt, in dem 7271 Spezialgeschäft **Rudolf Viefer** Kaiserstrasse 153.

Erprobter **Kugelpanzer** **sicherster Schutz gegen Infanteriegeschosse, kleine Granatsplitter, Schrapnellkugeln usw. Behördlich genehmigt,** daher nicht zu verwechseln mit minderwertigen Fabrikaten, die bekanntlich verboten wurden. Im Felde bereits bewährt. Man verlange gratis ausführlichen Prospekt mit behördlichen Zeugnissen über glänzend bestandene Prüfung und Brauchbarkeit. 2148a **P. Wagenknecht,** Leipzig 61, Scharnhorststr. 30.
Interessenten verweise ich auf mein ausführliches Inserat in voriger Dienstag-Nummer. Ist das Blatt nicht mehr zur Hand, so wolle man es in der Geschäftsstelle dieser Zeitung einsehen.

Kein Fußschweiß
Kein Sohlen-Brennen
Kein Anlaufen der Füße

Weder Druck noch Hühneraugen.
Ausgezeichnet gegen Gicht u. Rheumatismus.
Größte Auswahl. 7283
Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Perser-Teppiche, ganz dicht geknüpft und reizende Farben, sind wegen bevorstehender Einberufung gegen bar um jeden Preis **abzugeben.** Angebote unter Nr. **F. 1965/2268a** an die **Geschäftsstelle der „Bad. Presse"** erb.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der **„Badischen Presse"**

Zu kaufen gesucht
Ein gut erhaltener **Grenadier-Rock** für schlanke Figur zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B16323 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Helfet den Soldaten
durch eine zweckmäßige Liebesgabe von der Plage des Ungeziefers, welches ihnen oft die wenigen Stunden der Ruhe raubt. Nixlaus hält Flöhe und Wanzen von Kleidern und Betten fern und tötet Läuse samt der Brut. Angenehmer, nicht aufdringlicher Geruch, diskreter Gebrauch. Nicht feuergefährlich! In Blechflaschen und Feldpostschachteln fertig zum Versand Mk. 1,— in Apotheken, Drogerien und Liebesgabengeschäften. Wo nicht erhältlich direkt ab Fabrik: Dr. Carl Schweitzer, Heilbronn. Versorgt jeden Soldaten mit dem wohltuenden
Nixlaus
Beharren Sie darauf, daß Ihnen das sicher wirkende Originalpräparat Nixlaus verabfolgt wird.
Niederlagen in Karlsruhe: Großherzogl. Hofapotheke, Stadtapotheke, Ludwig-Wilhelm-Apotheke, Friedrich-Apotheke; Drogerien: Max Hofheinz, R. W. Lang, Th. Walz, Gebr. Vetter, Strauß-Drogerie Karlsruhe-Mühlburg, Parfümerie H. Bieler, Kaiserstr. 223, Seifenhaus E. Wenz. 1336a

Haus-Kauf. Rentables, neuzeitl. Haus, mögl. Doppelwohnungen, zu **kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B16344 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchte, gut erhaltene 2.2 **Hobelbank m. Werkzeug** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B16292 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Suche 2 gut erhaltene Anzüge für Sommer für Jungen von 17 Jahren zu kaufen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B16307 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Kinderliegwagen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. B16361 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Guterh. Sitz- oder Badewanne zu kaufen gesucht. B16304 **Uhlandstraße 27.**

2 Ztr. Sauerkraut zu kaufen gesucht. 2.1 Angebote mit Preisangabe unter Nr. 7277 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
Auto 12/32 viersitzig, vorzüglicher Tourenwagen, zirka ein Jahr gefahren, nebst einem Posten Benzin, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2264a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen: 2jähr. hellbraune Stute bei B16204 2.2 **Karl Kern, Blankenloch.**

Piano, vorzügliches Instrument, wird ganz billig abgegeben. B16338 2.1 **Baumeisterstr. 14, III.**

Badeeinrichtung, gut erhalten, wegen Umzug billig zu verkauf. Gartenstr. 42, IV. B16311

Stolzenberg- Aktenschrank, Klub-Diwan, Ausziehtisch, Bett, Schrank zu verkauf. B16360 Karlstr. 24, part.

Großer **Küchenschrank** für 10 Mark **abzugeben.** B16351 **Durlacherstr. 93,** Hth., 2. St.

Wegen Umzug. Eich. Damenschreibtisch, 6 Rohrstühle, 6 Wiener Stühle, dreiflammiger Gasherd mit Bügelflamme, diverse Vorhänge und Linoleum, 1 Paar Brillantohrringe, Damenuhr 18 Karat, billig zu verkaufen. B16356 **Mendelsohnplatz 3, III.**

Rasierapparat (Gillette), versilbert, nagelneu u. ungebraucht, mit **Klingen,** billig abzugeben. Anfragen unter Nr. B16077 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Treibriemen, prima Kernleder, neu, 8 m lang, 13 cm breit, sowie **4 Holzriemenscheiben,** versch. Größe u. mehrere bereits neue **Winden,** 60 Ztr. Tragfähigkeit, wegen Einberufung im Auftrag billig zu verk. B16315 **Karlsr.-Mühlburg, Rastatterstr. 2b.**

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. B16312 **Schützenstr. 54,** 3. St., Stb., lks.

Handwagen, 2rädriger, ber. neu, sehr billig zu verkaufen. B16316 **Mühlburg, Rastatterstraße 2b.**

Kinderliegwagen gebraucht, zu kaufen gesucht. B16332 **Uferweg 71,** Mühlburg-Rheinhaf.

Neuer feldgr. Waffenrock zu verkaufen. B16317 **Leibnizstr. 2,** part., Ecke Südendstr.

2 schöne weiße **Pique-Waschkleider,** Stück 5 M, heller Sommermantel, fast neu, 6 M, helles Woll-Prinzeßkleid 8 M, neue silb. Damentullauhr mit Sprungdeckel zu 12 M, silberne Damenuhr 6 M, weißes Stickerei-Prinzeßkleid 8 M. B16197.2.2 **Durlacher Allee 24,** 1 Tr. lks.

Wegen Todesfall ist ein schöner, reinrassiger **Bernhardiner-Rüde** eingetrag. beim Bernhardiner-Klub München, zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 2273a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sehr schöne B16319 **Angorakatze** (männl.) ist zu verkauf. **Ritterstr. 34,** Hths. 2. St.

Airedale-Terrier, kurzhaarig, 1½ J. alt, sehr wachsam, hat zu verkaufen **Fr. Widmann,** Kaiserstr. 223; event. auch gegen gutes **Fahrrad** zu vertauschen. B16333

1 Grube Pferdedung ist billigst abzugeben. 7264 **Körnerstraße 33/35.**

Lebensmittel.
Frischer Spargel Pfund 48, 38, 25 ₰ | Rhabarber . . Pfund 7 ₰
Grüne Stachelbeeren Pf. 17 ₰ | Holländer Blumenkohl Kopf 40—45 ₰
Bühler Erdbeeren Pfund **55** ₰
Frische Landeier Stück 5 ₰ | Stangenkäse . Pfund 85 ₰
Frische Landbutter Pfund 1.70 | Linko Camembert-Käse Pfund 1.10
Geschwister KNOPF. 7272

Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich! **Henkel's Bleich-Soda** Henkel & Co. Düsseldorf. Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

Am 30. Mai starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Gustav Brunisch

Abiturient der Goetheschule
Kriegsfreiwilliger-Gefreiter im Leibgrenadier-Regiment 109
19½ Jahre alt. 7279

Fabrikdirektor Brunisch und Frau.
Arthur Brunisch, Leutn. d. R. und Adjutant, z. Zt. im Felde.
Karl Brunisch, Kriegsfreiwilliger-Unteroffizier, z. Zt. im Felde.
Johanna Traanboer, geb. Brunisch, Batavia.
Luise Brunisch.
Gretel Brunisch.
Anton Traanboer, Batavia.

Karlsruhe, Wendtstraße 9, den 4. Juni 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 20. Mai unser lieber unvergeßlicher Sohn und Bruder

Jakob Martin

Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 112
im Alter von 26½ Jahren. 2280a

In tiefer Trauer:
Friedrich Martin und Familie.

Weingarten, Rust i. B.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser einziges, heißgeliebtes Kind

Max Kübel

nach kurzer, schwerer Krankheit im blühenden Alter von 12 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr statt. B16301
Trauerhaus: Gottesauerstraße 7.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, unvergeßliches Kind

Hedwig

nach kurzer Krankheit, im Alter von 11 Jahren 3 Monaten, gestern früh 9 Uhr, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten

Karl Eberhard und Familie.

Karlsruhe, den 4. Juni 1915. B16359
Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Werderstraße 81.

Heimholen gefallener Krieger

unter Begleitung von Vertrauensleuten nach den neuesten Bestimmungen. 2283a.14.1

Beerdigungsanstalt „Pietät"
Inhaber Medard Kuckelkorn
Köln, Friesenstraße 34—36
Tel.-Adr.: Pietät. Fernsprecher A 2535, B 2535.

Bekanntmachung.

Fundgegenstände.

Im ersten Vierteljahr 1915 wurden in den Wagen der elektrischen Straßenbahn gefunden:
Schirme, Stöcke, Geldbeutel, Damentaschen, Bücher, Zwicker, Vorstecknadeln u. dgl.
Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 965 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen drei Wochen bei dem städtischen Bahnamte, Tullastraße 71, geltend zu machen, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sich dieselben dazu eignen, gemäß § 979 B.G.B. versteigert werden.
Auskunft erteilt auch der Pförtner im Rathaus. 7273
Karlsruhe, den 2. Juni 1915.
Städtisches Straßenbahnamt.

Die Restbestände
der
Damen-Konfektion

Kleider, Abendmäntel, Frotté-, Leinen-Kostüme usw., darunter **hochelegante Saison-Sachen** in Seide, Mousseline, Frotté usw., noch in allen Größen. werden von nun an **zu Spottpreisen verkauft, zu ein Drittel, ein Viertel, ein Fünftel und darunter des bisherigen Wertes. Kleider,** früherer Preis bis **170 Mk., jetzt 15 bis 25 Mk.**

Parkstraße 5
B16033 parterre.

Korsetten! Korsetten! in reicher Auswahl in nur guten Qualitäten, St. 2 Mk. u. höher in allen Weiten. Reformkorsetten u. Leibchen, Fracklorsetts usw. auch in weiß. Auch Sonntags anzusehen. B16199 **Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.**

Prima Cigaretten

in allen Preislagen, zu Fabrikpreisen abzugeben.
Alfred Lehmann, Cigarettenfabrik, 7191 Herrenstraße 11.

Metallbetten,
Holzrahmen-Matratzen, Kinderbetten billigst an Private. Katalog frei. 1098a
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.

Zirka 1600 qm
Zementboden

sind in Unterakkord zu vergeben, Material ist auf der Baustelle. Näh. unter Nr. 2263a bei der Geschäftsst. d. „Bad. Presse" zu erfr. 3.1

Schwarzer Damenmantel
liegen geblieben im Walde bei Wilhelmshöhe. Abzug. g. Belohnung **Brauerstraße 33,** 4. St. B16314

Huhn zugelaufen!
Abzuholen Zähringerstr. 37, II. B16322

Darlehen
gibt Selbstgeber mit u. ohne Abschluß v. Lebens- od. Kinderversich. evtl. innerhalb 3 Tagen. Keinerlei Vorspesen streng reell u. diskret. Ausführliche Angebote unt. Angabe von Stand unter Nr. B15839 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Artillerie-Bund St. Barbara
Karlsruhe.

Samstag, den 5. Juni, abends 8½ Uhr:
Monats-versammlg.
im Vereinslokal „zur Kronenhalle".
Ehemalige Artilleristen stets willkommen. **Der Vorstand.**

Samstag, den 5. Juni d. J., abends ½9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „**Prinz Karl**".
Regimentskameraden sind willkommen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
7282 **Der Vorstand.**

Die
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. entgegen.

Siefert's Haustrunk

ist der beste und natürlichste
Volkstrunk
überall eingeführt.
Einfachste Bereitg.
Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—
Bess. Sorte 5.— franko Nachnahm. mit Anweisung.
Patentamtl. geschützte Marke
Zucker auf Wunsch z. billigst. Preise.
Zell-Harmersbach. Haustrunkstoff-Fabrik 5171.10.7
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Nachhilfestunden.
Oberiekundaner des Gymnas. empfiehlt sich zur Ueberwachung der Hausaufgaben, sowie für Nachhilfestunden an Schüler unt. Klassen. Angeb. unt. Nr. B16349 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Kind
wird in gute Pflege genommen. Adresse zu erf. unt. Nr. B16348 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Betriebsleiter

kaufm. u. techn. gebildet, der in der Lage ist einen **größeren** Versandbetrieb (Kohlen) selbständig zu leiten, wird per 2285a
sofort gesucht.
Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe unter **M. 251** an Annoncenexpedition Daube & Co. m. b. H., Karlsruhe i. B.

Maschinisten-Stelle.
Ein zuverlässiger Maschinist kann bei uns eingestellt werden. 7276
Badische Lederwerke,
Karlsruhe-Mühlburg.

Packer gesucht.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen soliden, zuverlässigen **Packer.** 7284
Josef Wertheimer & Sohn,
Kreuzstraße 21.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt, **zuverlässigen**
Kraftfahrer
für Herrschaftswagen.
Angebote mit Zeugnisabschriften erbitten 2272a.2.1
E. Holtzmann & Cie
in **Weißenbachfabrik**
(Murgtal, Baden).

Wäschekutscher

oder auch Frau, die fahren kann, zu sofortigem Eintritt gesucht.
C. Bardusch, Waschanstalt, **Ettlingen.** B16355.3.1

Hausbursche
sofort gesucht. 7278.2.1
Goldenes Kreuz,
Ludwigsplatz.

---

2 Kutscher

stadtkundige, ledige, militärfreie, sowie **3 junge Burschen sucht** per sofort 7287
B. Finkelstein,
Mintheimerstr. 10.

Tüchtiger, solider
Hausbursche

in dauernde Stellung per sofort gesucht. Näheres 7274.2.1
Kaiserstraße 191 im Laden.

Gesucht
wird bis 1. Juli von einer Gutsbesitzersfamilie auf dem Lande, Pfalz, einfacher, feinbürgerlicher Haushalt, ein protestantisches, einfaches, gesetztes
Fräulein
oder auch Kriegswitwe, die die Küche übernimmt und sich in andere Hausarbeiten mit einem Zweitmädchen teilt. Familienanschluß gewährt. Angebote, Photographie, Altersangabe, Gehaltsanspruch, Referenzen unter Nr. 2270a an die Geschäftsst. der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht wird zu sofort. Eintritt ein der Schule entlassenes kräftiges
Mädchen
z. Nachhilfe im Haushalt morgens von 7—11 Uhr neben d. Mädchen. Vorzustellen v. 8—11 u. 2—6 Uhr. B16337 **Sofienstr. 117, IV. St.**

Tüchtiges pünktliches
Mädchen,
das Kochen und alle Hausarbeiten versteht, bei guter Bezahlung zu Familie mit einem Kinde auf 15. Juni **gesucht.** Stelle dauernd.
Näheres **Karl-Friedrichstr. 22,** Schuhgeschäft. 7281

Brav., fleiß. Mädchen mit gut. Empfehlungen für alle Hausarbeiten sofort oder später in kleinen Haushalt **gesucht.** B16241
Gabelsbergerstraße 17, part.

Für sofort einfaches **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. Kochen nicht erforderlich. Näh. B16318 **Amalienstraße 28, III. St.**

Junge, saubere Frau oder Mädchen wird für 3 halbe Tage in der Woche zum Putzen gesucht. B16321
Douglasstraße 7, III. Stock.

Sofort gesucht
zuverlässiges **Mädchen** oder **Frau** tagsüber.
B16298 **Körnerstr. 37, 1. St.**

Reinl. **Mädchen** oder **Knabe,** zum Essen holen, sofort gesucht.
B16368 **Kaiserstr. 188,** part.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung zum baldigen Eintritt gesucht.
Schuhhaus Stern,
Karl Friedrichstraße 22,
7280 Rondellplatz.

Geübte Näherin
tägl. vorm. **gesucht.** Perf. Stopfen, Flicken, Maschinennähen, Bügeln. Mith. i. Haush. Lohn 25 Mark monatl. Schriftl. Angebote unter Nr. B16246 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In Kindersanatorium im bad. Schwarzwald z. 15. Juni tüchtige
Büglerin
gesucht, die auch mit Maschinenwäscherei vertraut ist und die farbige und wollene Wäsche zu waschen versteht. Lehrmädchen kann mitgebracht werden. Angeb. unt. F. O. M. 161 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.** 2275a.2.1

Erfahrene Dreher
sofort gesucht.
A. Pelissier Nachfolger, Hanau am Main,
Maschinenfabrik und Eisengießerei. 2282a.3.1

Zuverl. **Monatsfrau** vorm. und nachm. je 2 Stund **gesucht.** Nähe der Geranienstraße. Angebote unt. B16309 an die „Bad. Presse". 2.1

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann,
militärfrei, 32 Jahre alt, sucht Stellung als Schreibgehilfe bei Bankgeschäft, Fabrik oder Behörden, oder auch als Reisender, Verkäufer, Kontorist, Magazinier der Kolonial-, Zigarren- und Spezereiwaren. Angebote unter Nr. B16288 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Intellig. Fräulein
sucht sofort Stellung in besserem Konditi. m. Café.
Gefl. Angebote unter Nr. B16297 an die Geschäftsst. der Bad. Presse".

Tüchtige Wirtsfrau
wünscht Stelle in Restaurant. Zu erfragen unter Nr. B16347 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.
Fräulein, 19 Jahre alt, sucht Stelle als **Zimmermädchen,** am liebsten zu einzelnem Herrn. Angebote unter Nr. B16244 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Älteres Mädchen, welches in bess. Häusern gedient hat, sucht tagsüber Beschäftigung; nimmt auch **Monatsstelle** an. Näheres **Goethestraße 27,** Seitenbau, 4. St., rechts. B16334

Suche für meine 16 Jahre alte Tochter Stellung,
nur gutes Haus, es wird mehr auf gute Behandl. als auf Lohn gesehen. Angebote u. Nr. B16326 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Einfamilienhaus
mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten oder zu verkaufen.** 5776*
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.

Zwei Zimmer

in bester Lage Kaiserstr. für Büro oder Geschäftszwecke per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei 7222
Landauer, Kaiserstr. 183.

---

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B16357.2.1
Grünwinkel, Sinnerstr. 5.

---

3 Zimmerwohnung.
Fasanenplatz 13 ist umständehalber die Wohnung im 3. Stock noch auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock, Vorderh. B16370.2.1

Schöne **2 Zimmerwohnung** in der **Yorkstraße,** 2. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2.1
B16350 **Sofienstraße 157, I.**

Zweizimmerwohnung sofort od. später zu vermieten. B16302
Herrenstraße 18, bei Oehler.

Neue 2 Zimmerwohnung
(Mühlburg) 7247*
mit reichl. Zugehör, ist Geibelstr. 9 IV, per sofort oder später zu **vermieten.** Näh. daselbst. Tel. 1322.

Möbl. Zimmer, separ., sofort zu vermieten. B16136
Mendelsohnplatz 3, Zigarrenladen.

Ein großes u. zwei kleinere gut **möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension sof. zu vermieten. **Markgrafenstr. 52, II., am Rondellpl.** B16291

Hirschstraße 81, p., gut möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B16335

Kaiserstraße 34a, 2 Treppen, sind 2 schön **möbl. Zimmer,** auch vorübergeh., billig zu verm. B16313

Karlstr. 64, III. in gutem Hause, ist hübsches **Zimmer** auf Kriegsdauer zu vermieten. B16346

Kapellenstraße 16, 3. St., ein schön möbl. Zimmer ohne Gegenüber, mit eigenem Eingang auf sofort zu vermieten. B16305

Schillerstr. 15 zwei Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermiet. Näh. part. Preis 230 M. B16308

Miet-Gesuche.

Arbeiterin sucht möbl. reinliches Zimmer auf 15. Juni, woselbst 1¾ Jahre altes Mädchen Verpflegung findet. Angebote unter Nr. B16340 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Servierfräulein sucht auf 1. Juli möbl. Zimmer von Ritterstraße bis Durlacher Tor. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B16327 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. 7265

Mokka-Schokolade
Tafel 120 Gramm . . . per Tafel **45 Pfg.**
Erfrischend — kräftig.